

Petition zur Rettung des Spielmobils

USTER Nach zehn Jahren soll der Betrieb des Spielmobils Uster aus Spargründen eingestellt werden. Gegen diesen Entscheid des Stadtrats regt sich Widerstand. Eine Petition für den Erhalt des Spielmobils wurde initiiert.

In den Sommerferien feierte das Spielmobil Uster im Stadtpark sein zehnjähriges Bestehen mit einem Jubiläumsprogramm. Drei Monate später ist niemandem mehr nach Feiern zumute. Das Spielmobil kämpft ums Überleben. Nicht selbst verschuldet, weil am Spielmobil kein Interesse mehr vorhanden wäre. Weit gefehlt. Es geht wie so oft ums Geld. «Die Stadt Uster beabsichtigt, das Spielmobil im nächsten Jahr finanziell nicht mehr zu unterstützen. Die 60 000 Franken dafür sind aus dem Budget gestrichen worden», kann man auf der Website des Spielmobils lesen.

Genehmigt der Gemeinderat an der Budgetsitzung vom 1. Dezember den Abstrich im Budget, bedeutet dies das Aus für das Spielmobil. Der Verein offene Kinder- und Jugendarbeit Uster (OKJA) hält dagegen und will, dass die 60 000 Franken wieder ins Budget aufgenommen werden. Erreichen will er dies mit einer Petition. Die Unterschriftensammlung läuft bereits. Die Unterschriften sollen am 24. November dem Gemeinderatspräsidenten Walter Meier übergeben werden.

Spielmobil erhalten

Der OKJA ist quasi der Dachverband der Institutionen Mütterzentrum, Frjz, Spielmobil und Abenteuerspielplatz Holzworm. Mit der Petition werden die Mitglieder des Gemeinderats aufgefordert, dafür zu sorgen, dass «das Angebot des Spielmobils sowohl im nächsten Jahr als auch in den folgenden Jahren erhalten bleibt».

Gestrichen wurde der Betrag für das Spielmobil aufgrund einer allgemeinen Sparrunde. Eingeläutet hat sie der Stadtrat wegen «deutlich geringerer Erträge aus

dem Finanzausgleich». «Mit Ausnahme der Sicherheitsabteilung und der Schule seien alle Abteilungen und Geschäftsfelder zu gleichen Teilen betroffen, hält der Stadtrat fest. Die Verwaltung wurde vom Stadtrat beauftragt, das vorgegebene Globalbudget in ihrem Geschäftsfeld umzusetzen. Sie erarbeitet dann einen Vorschlag, welcher vom Stadtrat dem Gemeinderat präsentiert wird. Der Gemeinderat kann den Vorschlag korrigieren und dabei explizit die Weiterführung des Spielmobils verlangen, muss dafür aber auch gleich die nötigen Mittel genehmigen.

Neue Aufgaben finanzieren

Dem Geschäftsfeld Kultur stehen 2015 budgetierte Mittel von 3,594 Millionen zur Verfügung – rund 100 000 Franken weniger als 2014. Im Bereich Kultur müssen nächstes Jahr aber zusätzliche Aufgaben wie das Familienzentrum finanziert werden.

«Ich fiel aus allen Wolken, als ich hörte, dass der Stadtrat das Spielmobil nicht mehr finanzieren will», erzählt Jeannine Wöhrle, Präsidentin des OKJA.

ANZEIGE

Für eine effiziente und seriöse Schadenbehebung

Als zertifizierter Fachbetrieb verpflichten wir uns zu transparenten Arbeitsabläufen, höchster Arbeitsqualität und fairen Preisen.

Einwandfrei!

WALDE CARROSSERIE

Ackerstrasse 43, 8610 Uster
044 905 69 69, www.walde-ag.ch



Ferienaktion zum Thema Ritter von Spielmobil und Frjz auf der Burg Uster im Jahr 2013.

Beatrice Zogg

Für die «Wohnstadt am Wasser» sei dieser Schritt irgendwie nur noch peinlich. Das sähen auch andere Ustermer so. Entsprechend gross sei das Echo auf die Petition. «Niemand kann nachvollziehen, warum man ausgerechnet das Spielmobil streichen will. Das Spielmobil ist in Uster eine Institution.»

Seit 2004 unterwegs

Besonders störend an der Geschichte sei, dass der Gemeinderat den städtischen Jahresbeitrag an den Abenteuerspielplatz Holzworm für das laufende Jahr um 60 000 Franken erhöht habe

und nun dieses Geld nach einem Jahr beim Spielmobil wieder einsparen wolle.

Das Spielmobil Uster war in Uster erstmals 2004 unterwegs. Ins Leben gerufen wurde das Angebot von der damaligen Stadtpräsidentin Elisabeth Surbeck (FDP) und von «Spielräumer» Toni Anderfuhren, damals Mitglied der Kulturkommission. Er betreute das Ressort Kinder und Jugend. Surbeck kommentierte die Meldung von der drohenden Schliessung des Spielmobils mit einem entsetzten «das kann nicht sein. Das kann ich mir nicht vorstellen.»

Anderfuhren: «Als die Stadt Uster nach 30 Jahren den Beitrag an den Holzworm erhöht hat, habe ich gedacht, ein Umdenken hätte stattgefunden.» Bei der Stadt Uster habe man den Wert dieser Einrichtung erkannt, freute sich Anderfuhren. «Und jetzt das. Jetzt werden die zusätzlichen Ausgaben beim Holzworm beim Spielmobil wieder kompensiert.» Anderfuhren weist darauf hin, dass das Spielmobil breit abgestützt ist und von verschiedenen Institutionen jährlich mit rund 30 000 Franken unterstützt wird. Damit lässt sich der Betrieb aber nicht

finanzieren. Das Spielmobil sei auf die Unterstützung der Stadt angewiesen.

Ein «Kinder-Bauernhof»

Geboren wurde die Idee eines Spielmobils aus der Überlegung, dass eine Stadt wie Uster zwei bis drei Abenteuerspielplätze brauche. Das war zu einer Zeit, in der Uster rund 20 000 Einwohner zählte – jetzt sind es deren 33 000. Ein zweiter Holzworm stand nicht zur Debatte. Besser wäre ein «Kinder-Bauernhof», waren sich Surbeck und Anderfuhren einig. «In langem Ringen» zwischen der Kulturkommission und Elisabeth Surbeck entstand dann die Idee für eine neue mobile Einrichtung: das Spielmobil Uster.

Der Grundgedanke, der dahintersteckt, ist so einfach wie überzeugend: Wenn die Kinder nicht bis zum Spielplatz kommen, dann muss der Spielplatz zu ihnen kommen. Das Spielmobil ist ein Bus, bepackt mit Spielsachen, Fahrgeräten und Bastelmaterial. Mit diesem Bus fuhr dieses Jahr die Projektleiterin Nicole Schmid zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Eva Luna Benedetti zu den Kindern ins Quartier, in die Aussenwachen oder in den Stadtpark. Die Kinder können dann rund um den Bus alle Spielsachen ausprobieren. Das Angebot wird rege genutzt.

Das Spielmobil ist ein äusserst niederschwelliges Angebot und ein Treffpunkt für ungezwungene Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Es leistet – und das ist auch erklärtes Ziel – einen Beitrag zur Integration und zur Zufriedenheit der Kinder. Die Stadt wird durch das Spielmobil etwas kinderfreundlicher.

Eduard Gautschi

Weitere Informationen zum Thema Spielmobil finden Sie unter www.spielmobil-uster.ch